



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde	13.09.2010	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Verbesserung der Wasserqualität des Aachener Weihers

Mitte Juli wurde im Aachener Weiher ein Fischsterben sowie das Verenden zahlreicher Wasservögel beobachtet. Die Gründe hierfür lagen in der lang anhaltenden Hitzeperiode und den damit verbundenen Veränderungen im Wasserkörper. Dies bewirkte eine erhebliche Erwärmung des Wassers und somit eine Reduzierung des Sauerstoffgehaltes, was letztendlich zum Auftreten von Botulismus führte.

Aus diesem Grunde musste kurzfristig die Sauerstoffversorgung des Aachener Weihers verbessert und der Wasserstand erhöht werden, um somit die Wassertemperatur zu senken.

1. Die Verwaltung hat folgende Maßnahmen unverzüglich eingeleitet bzw. veranlasst:

- Unmittelbar nach Auftreten der ersten verendeten Tiere wurde die Grundwasserzufuhr über die Lindenthaler Kanäle erhöht und die Pumpen im Dauerbetrieb betrieben. Zusätzlich wurde über Hydranten sofort Frischwasser in den Weiher geleitet.

- Mit Unterstützung der Berufsfeuerwehr wurden zwei Hochleistungspumpen installiert, die über Fontänen stündlich etwa 170.000 Liter Wasser mit Sauerstoff anreicherten.
- Die Rheinenergie und andere Institute wurden mit verschiedenen Wasser- und Sedi-mentuntersuchungen, der Untersuchung eines verendeten Wasservogels und der Un-tersuchung verschiedener Fische beauftragt. Die Wasseruntersuchungen beschränk-ten sich nicht nur auf den Aachener Weiher, sondern bezogen auch den Adenauer Weiher, den Weiher im Volksgarten, den Klettenbergpark – Weiher, den Kalscheurer Weiher, den Decksteiner Weiher, den Weiher im Blücherpark, den Clarenbachkanal und den Weiher im Stadtgarten Mülheim mit ein.
- Darüber hinaus wird seit Wochen verstärkt kontrolliert, ob das bestehende Fütterungs-verbod für Wasservögel und Fische eingehalten wird.

2. Die eingeleiteten Maßnahmen bzw. Untersuchungen führten zu folgenden Ergebnissen:

- Das Fisch- und Wasservogelsterben konnte in kurzer Zeit gestoppt werden.
- Der Fischbesatz im Aachener Weiher und in den anderen Weihern ist sowohl von der Anzahl zu hoch als auch von der Zusammensetzung zu einseitig und steht somit nicht in einem ökologischen Gleichgewicht.
- Die Wasseruntersuchungen der Rheinenergie ergaben zum Teil niedrige Sauerstoffgehalte über Gewässergrund, jedoch in den oberen Wasserschichten Proben im Sätti-gungsbereich.
- In keinem der Gewässer konnte eine Belastungssituation hinsichtlich Schwermetalle oder anthropogener Schadstoffe (z.B. chlorierte Kohlenwasserstoffe) festgestellt wer-den.
- Die Untersuchung einer verendeten Ente durch das Chemische und Veterinäruntersu-chungsamt Rhein-Ruhr-Wupper ergab keine Verdachtshinweise. Aus diesem Grunde wurde von dort die Vermutung ausgesprochen, dass „...in erster Linie an das Vorliegen eines Botulismus-Geschehens zu denken“ sei, jedoch „...das Vorliegen einer akuten Intoxikation mit anderen akut wirkenden Toxinen nicht vollständig auszuschließen“ ist.
- Eine Untersuchung von Brassern, Karpfen, Karauschen und Rotaugen, die am Aache-ner Weiher entnommen wurden, durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbrau-cherschutz NRW ergab, dass die untersuchten Fische in einem guten Allgemeinzu-stand waren und keine Anzeichen einer Infektionskrankheit aufwiesen.

- Eine Untersuchung der Sedimente im Aachener Weiher durch das Ingenieurbüro für limnologische Konzepte erbrachte die Erkenntnis, dass diese schwermetallbelastet sind. „Die Belastung ist aber nicht so hoch, dass unmittelbare toxische Wirkungen für Wasserorganismen der Weiher zu befürchten sind.“
3. Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse der vorgenannten Untersuchungen muss davon ausgegangen werden, dass die Ursache für das beobachtete Fisch- und Wasservogelsterben im Aachener Weiher in einer Vergiftung durch Botulismus lag.
4. Die Verwaltung wird auf der Grundlage dieser Erkenntnis folgende Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Situation städtischer Weiher umsetzen:
- In einem Gespräch mit dem Fischereiverband und Cölner Angel- und Gewässerschutzverein wurde vereinbart, die Struktur des Fischbestandes in allen Parkgewässern zu untersuchen und sukzessive den Bestand auf ein ökologisch vertretbares Maß anzupassen.
 - Das bestehende Fütterungsverbot für Wildtiere an und in den Weihern soll verstärkt kontrolliert werden.
 - In Absprache mit dem Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz werden zusätzliche Schilder mit Hinweis auf das Fütterungsverbot aufgestellt.
 - Grundlegende Sanierung (u.a. Entschlammung) der Lindenthaler Kanäle im Herbst dieses Jahres.
 - Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges zur Verbesserung und Stabilisierung der Gewässersituation der Parkweiher (z.B. Installation von Grundwasserpumpen).
 - Kurzfristige Durchführung einer Elektrofischerei im Aachener Weiher im September/Oktober zur Reduzierung des Fischbestandes.

gez. Streitberger